BioOne COMPLETE

Buchbesprechungen / Book reviews

Source: Willdenowia, 40(1) : 147-148

Published By: Botanic Garden and Botanical Museum Berlin (BGBM)

URL: https://doi.org/10.3372/wi.40.40108

BioOne Complete (complete.BioOne.org) is a full-text database of 200 subscribed and open-access titles in the biological, ecological, and environmental sciences published by nonprofit societies, associations, museums, institutions, and presses.

Your use of this PDF, the BioOne Complete website, and all posted and associated content indicates your acceptance of BioOne's Terms of Use, available at www.bioone.org/terms-of-use.

Usage of BioOne Complete content is strictly limited to personal, educational, and non - commercial use. Commercial inquiries or rights and permissions requests should be directed to the individual publisher as copyright holder.

BioOne sees sustainable scholarly publishing as an inherently collaborative enterprise connecting authors, nonprofit publishers, academic institutions, research libraries, and research funders in the common goal of maximizing access to critical research.

Downloaded From: https://complete.bioone.org/journals/Willdenowia on 28 Mar 2024
Terms of Use: https://complete.bioone.org/terms-of-use

Buchbesprechungen / Book reviews

Cope T. & Gray A.: Grasses of the British Isles. – B.S.B.I. Handbook Band 13. – London: Botanical Society of the British Isles, 2009. – ISBN 978-0-901158-420 (Broschur), 978-0-901158-413 (Festeinband). – 608 S., zahlr. sw. Strichzeichnungen. – Preis: GBP 20,- (Broschur), GBP 25,- (Festeinband).

Der vorliegende Band, einer der umfangreichsten der von der Britischen Botanischen Gesellschaft (B.S.B.I.) herausgegebenen Reihe der Handbücher, steht in der Tradition von C. E. Hubbards "Grasses" (1954, 1968, 1984), 1973 ins Deutsche übersetzt, ist aber eine völlige Neuschöpfung. Hingewiesen sei auf die Bestimmungsschlüssel für Triben, eventuell Subtriben, Gattungen, Gattungssektionen (wenn erforderlich) und für die insgesamt 220 Spezies, einschließlich Kulturgräser und einer nicht unbeträchtlichen Zahl von Adventiven (casuals). Die Texte enthalten – und das gibt dem Werk eine besondere Note – ausführliche Angaben zur Biologie, Ökologie und Standortsansprüchen der Arten, zur ihrer Erforschungsgeschichte und Verbreitung in Raum und Zeit (zunehmend oder abnehmend), zumindest für die Einheimischen, Archäophyten und die häufigsten Neophyten. Unterarten und Varietäten werden erwähnt und meist kurz abgehandelt, ebenso Art- und Gattungshybriden. Die Strichzeichnungen von Margaret Tebbs zeigen, von Ausnahmen abgesehen, den Habitus der Pflanzen (nicht immer sehr typisch: *Panicum miliaceum, P. capillare*) und morphologische Strukturen, die mit dem bloßen Auge oder einer Lupenvergrößerung erkennbar sind, verzichten also auf mikroskopische Details (z.B. Lodikel, im Gegensatz zu Hubbards "Grasses"), wie überhaupt dieses Werk auf Benutzerfreundlichkeit großen Wert legt, ohne dass damit auch nur im Geringsten eine Qualitätsminderung einhergeht.

Im kontinentalen Europa wird man einige taxonomische Ausführungen der Verfasser dieses Werkes sehr zurückhaltend aufnehmen müssen. So sind introgressive Hybriden zwischen den nicht immer sympatrisch siedelnden Arten *Bromus racemosus* und *B. commutatus* noch lange kein hinreichender Grund für ein Lumping unter dem Namen *B. racemosus.* Etwas anders gelagert ist der Fall bei *B. secalinus* ($2n = 28$) und *B. pseudosecalinus* ($2n = 14$). Letzteren wollen die Autoren höchstens einen Varietätsstatus unter *B. secalinus* zubilligen, lassen dabei aber die größere Affinität des *B. pseudosecalinus* zu *B. racemosus* als zu *B. secalinus* außer Acht. Diese beiden Beispiele mögen hier genügen! Anzuerkennen ist, dass die Autoren solche kritischen Verhältnisse ausführlich besprechen, aber nicht immer kann man ihren daraus gezogenen Schlüssen folgen, die zu einem sehr weiten Artbegriff führen, analog zu ihren weiten Gattungskonzepten (*Anthoxanthum* inkl. *Hierochloë; Bromus* inkl. *Anisantha, Bromopsis* und *Ceratochloa; Elymus* inkl. *Elytrigia* und *Roegneria; Festuca* inkl. *Schedonorus* und *Drymochloa; Deschampsia* inkl. *Avenella; Helictotrichon* inkl. *Avenula,* u.a.), konträr zu weithin akzeptierten Ansichten, teilweise sogar in neueren englischen Florenwerken. Nur am Rande sei erwähnt, dass *Poa bulbosa* eine echte Zwiebelpflanze ist. Verdickt und verhärtet sind am Sprossgrund die basalen Teile der Blattscheiden, nicht die Stängelinternodien (wie fälschlich geschrieben steht).

Hildemar Scholz

Shetekauri, S. & M. Jacoby: Gebirgsflora & Bäume des Kaukasus. – Ohne Ort: Selbstverlag, 2009. – ISBN: 978-99940-984-0-8. – 315 S., zahlr. farb. Abb.; Broschur. – Preis: EUR 33,-.

Die Länder des südlichen Kaukasus, allen voran Georgien, entwickeln sich zu immer beliebteren Destinationen für Natur- und Kulturreisende. Großartige Natur- und Kulturlandschaften mit einer hoch diversen Fauna, Flora und Vegetation locken gleichermaßen ein interessiertes Laienpublikum und Fachwissenschaftler, ihre Naturschönheiten genauer zu studieren. Gut illustrierte Naturführer können beiden Adressatenkreisen den Zugang zu dieser Fülle erschließen oder zumindest erleichtern.

Diesem Zweck dient auch der vorliegende handliche Pflanzenführer. Dem Titel entsprechend konzentriert er sich auf die Gebirgsflora oberhalb von 1000 m und rückt damit einen bedeuteten Anteil der kaukasischen Diversität in den Mittelpunkt. Insgesamt werden in diesem unprätentiös auftretenden Buch fast 1000 Samenpflanzenarten in systematischer Reihenfolge in Wort und Bild vorgestellt. Die Anordnung richtet sich nach der Flora Europaea. Sympathisch und bemerkenswert für ein Bestimmungsbuch aus einer politisch nicht ganz unsensiblen Region ist die kritische Distanz der Autoren zum "taxonomischen Lokalpatriotismus", was auch in der Einleitung thematisiert wird. Es ist trotz der (meist) guten und sehr reichen Bebilderung und dem ordentlichen Druck unübersehbar das Produkt von Pragmatikern und

Downloaded From: https://complete.bioone.org/journals/Willdenowia on 28 Mar 2024
Terms of Use: https://complete.bioone.org/terms-of-use

alles andere als ein Prachtband. Für einen eher moderaten Preis erhält man einen soliden Feldführer, der vor allem in der Artenauswahl und bei der Beschreibung der Sippen punktet und gleich zur Sache kommt. Schon ab Seite 7 folgt der Bestimmungsteil auf eine Widmung, eine doppelseitige Satellitenkarte des Kaukasus und eine Einleitung von einer einzigen Druckseite Umfang. Das Werk endet mit einem kurzen Literatur- und einem zuverlässigen Stichwortverzeichnis (S. 298–315). Die Mehrzahl der Farbfotos ist im Gelände entstanden und zeigt die bestimmungsrelevanten Details. Aufnahmen von Herbarbelegen ergänzen da und dort die Auswahl. Soweit überprüfbar, sind die Bestimmungen zuverlässig (das Foto mit der Bildunterschrift *"Anemone speciosa"* auf S. 53 zeigt versehentlich eine *Potentilla*). Die Bildunterschriften beschränken sich auf die Nennung des wissenschaftlichen Namens; Angaben zu Aufnahmeort und -zeit wären wünschenswerte Ergänzungen für eine eventuelle Zweitauflage. Das eher wenig gelungene Layout (gedrängtes Textlayout, heterogene Bildtafeln mit viel Leerraum) böte sich ebenfalls zur Überarbeitung an.

Im Vergleich zu den angebotenen Bestimmungsschlüsseln – der einzige inhaltliche Schwachpunkt des Buches – erscheint dies jedoch als Luxusproblem. Die Beschränkung auf die im Buch behandelten Familien und innerhalb ausgewählter Familien auf die dargestellten Gattungen mag dabei noch pragmatisch sein, auch wenn die Chance auf größere Vollständigkeit verspielt wird. Wenn das Bestimmungsergebnis, wie mehrmals bei den *Asteraceae,* statt eines einzigen Gattungsnamens zwei oder drei aufgezählte Alternativen mit dem Verweis auf den Bild- und Textteil sind, kommen erste Zweifel auf. Das eigentliche Problem liegt tiefer: Die Schlüssel funktionieren häufig nicht. Die Vertreter vieler Gattungen, zumal wenn die Arten nicht im Buch abgehandelt werden, sind mit den zu einfachen Schlüsseln vielfach nicht zu bestimmen. "Dreher" bei Merkmalsalternativen, Tippfehler bei Nummerierungen (z.B. bei den Orchideen); fehlerhafte, widersprüchliche oder simplifizierende Merkmalskombinationen (u.a. gleich mehrfach im Liliaceenschlüssel) und eine nachlässige Terminologie (u.a. "Beeren" bei Gymnospermen; "Ähre" versus "Köpfchen" als die einzigen Alternativen bei den Blütenständen der *Liliaceae;* Rosen mit "Dornen") machen einige Teilschlüssel unbrauchbar. Hier und bei der gewissen Häufung von Tippfehlern im Hauptteil vermisst man ein Fachlektorat. Dies mindert zumindest für den Fortgeschrittenen aber kaum die Anwendbarkeit der "Gebirgsflora & Bäume des Kaukasus".

Trotz dieser kritischen Anmerkungen ist das Buch von Shamil Shetekauri und Martin Jacoby eine sehr erfreuliche und wichtige Neuerscheinung, die sich ohne Zweifel in der Praxis bewähren wird. Als Reisebegleiter in den Kaukasus ist die "Gebirgsflora" ein Muss und in seiner kompakten Handlichkeit auch für Rucksacktouristen ohne Alternative. Der Pflanzenführer ist unter dem sprachlich gefälligeren Titel "Mountain Flowers & Trees of Caucasia" auch in englischer Sprache erhältlich; diese Ausgabe erscheint deutlich sorgfältiger redigiert. Mit der englischen Edition dürfte man also besser bedient sein.

Zu beziehen sind beide u.a. durch die Internetbuchhandlung Rüdiger Biermann (www.buchhandel-ruediger-biermann.de).

Gerald Parolly

Downloaded From: https://complete.bioone.org/journals/Willdenowia on 28 Mar 2024
Terms of Use: https://complete.bioone.org/terms-of-use